

Verbandsnachrichten Gesellschaft für Neuropsychologie (GNP) e. V.

Arbeitsbereich Wissenschaft

38. Jahrestagung der GNP – 31.08.2023–02.09.2023 in Berlin

Das Curriculum, Keimzelle des Berufsbildes Klinische Neuropsychologie, wird 30.

Es verbindet Wissenschaft und Praxis, die „Gründerszene“ der GNP mit dem Nachwuchs, das generationenübergreifende Interesse am Erhalt des Erreichten und seiner Weiterentwicklung.

Mit dem Motto „Wissenschaft meets Praxis“ möchten wir das Zusammenspiel der zentralen Tätigkeitsschwerpunkte in den Fokus rücken, ein breites Themenspektrum im historischen, wie fachlichen Weitwinkel, beleuchten. Ein ambitioniertes Sowohl-als-auch statt Entweder-oder, das der Vielfalt Ihrer Interessen und beruflichen Ausrichtungen gerecht werden und Raum für damit verbundene Zukunftsfragen bieten soll.

Unser Schirm- und Hausherr wird Prof. Michael Niedeggen, Freie Universität Berlin, sein, dem wir bereits an dieser Stelle sehr herzlich danken möchten. Die Tagungspräsidentschaft wird, wie bei den bisherigen Workshop-tagungen, vom Vorstand übernommen (Sabine Unverhau & Laura Dross). Neben viel Input für die Weiterbildungskandidat_innen sind auch Fortbildungsangebote mit und für unsere Supervisor_innen, Weiterbildungsermächtigte und Referent_innen, geplant. Im neuen Format „GNP im Dialog“ haben wir den Austausch zu didaktischen, organisatorischen und formalen Fragen der neuropsychologischen Weiterbildung eingeleitet, der hier sicher wertvolle Hinweise und Kooperationsmöglichkeiten eröffnet.

Wir werden alles daransetzen, dass Berlin – mal wieder – eine Reise wert sein wird!

Planen Sie mit uns ein „Sommerfest der Neuropsychologie“ – Anregungen und Mitwirkung sind in jeder Form willkommen!

Reminder: Ausschreibung GNP-Preise

Auch im Jahr 2023 vergibt die Gesellschaft für Neuropsychologie e.V. wieder Preise für fachliche Arbeit, die zur Weiterentwicklung unseres Fachgebietes beitragen.

Der mit 1000 Euro dotierte GNP-Förderpreis für hervorragende Dissertationen wird während des 8. Scientific Meeting of the Federation of European Societies of Neuropsychology (FESN) vom 27. bis 29.09.2023 in Thessaloniki, Griechenland, verliehen.

Erstmals 2023 wird auch der GNP-Nachwuchspreis für besonders gelungene Abschlussarbeiten (BSc/MSc) junger Wissenschaftler_innen vergeben. Er ist mit 500 Euro dotiert und wird erstmalig während der 38. Jahrestagung der GNP vom 31.08. bis 02.09.2023 in Berlin verliehen.

Bewerben Sie sich bis 30.04.2023 via fulda@gnp.de – wir freuen uns!

Weitere Informationen finden Sie online unter <https://www.gnp.de/ueber-uns/preise/gnp-foerderpreis>

Der GNP-Einsatz bei der 9. Jahrestagung der DGNR und DGNKN

Vom 8. bis 10. Dezember 2022 fand die gemeinsame Jahrestagung der DGNR und DGNKN in Dresden statt. Im fünften Jahr schon gestaltete die GNP traditionell ein Verbandssymposium zu aktuellen fachlichen Themen.

Unter dem Titel „8552 ist nicht 0815 – OPS-Schlüssel und die aktuelle Versorgungsrealität“ thematisierte Sabine Unverhau die für das Jahr 2023 erfolgende Aufweichung der Qualitätskriterien für die neurologische Früh-Rehabilitation. René Vohn beschrieb in seinem Beitrag ein „State of the art“ für die (Früh-)Rehabilitation unter dem Blickwinkel „Wie unterstützt der Neuropsychologe den Neurologen“ und Lisa Schock präsentierte neuropsychologische Behandlungsansätze für Long-Covid-Betroffene mit dem Hinweis, dass es sich aus Sicht der Neuropsychologie um einen „neuen Auftrag für Bewährtes“ handelt. Ein Austausch zu Versorgungsproblemen im neurologischen Sektor insgesamt wie zum Umgang mit den Langzeitfolgen von Covid-Infektionen erfolgte während des

gesamten Kongresses, der sich zu einem interdisziplinären Treffpunkt entwickelt hat.

Hierbei konnten wir auch wieder gute Erfahrungen mit der Kongressorganisation *Conventus* sammeln, die ab 2023 auch der GNP für ihre Jahrestagung zur Seite steht.

Einen eigenen spannenden Beitrag lieferte Max Töpfer zusammen mit Gerhard Müller und Sarah Jäckle zum Thema Sportneuropsychologie.

Arbeitsbereich Weiterbildung

Psychotherapie reform

Als (im Vergleich zu anderen psychologischen Ausrichtungen immer noch einzige) Fachgesellschaft steht das Thema Weiterbildung weiterhin im Fokus der Vorstandarbeit. Es ist zugleich auch das Thema, zu dem die meisten Fragen an Vorstand und Geschäftsstelle gerichtet werden.

Der Vorstand hält an seiner Überzeugung fest, auf den Beitrag, den das Curriculum seit 30 Jahren für die Kompetenzentwicklung in der Gesundheitsversorgung leistet, nicht verzichten zu können. Entsprechend wird die Weiterbildung der GNP in der bisherigen Form – analog zu den Psychotherapie-Ausbildungen – bis 2032 fortgeführt. Parallel wird an diversen Stellen gearbeitet, um geeignete Strukturen für die Umsetzung der neuen Weiterbildung zu erarbeiten und Übergangs- bzw. Mitwirkungsmöglichkeiten für die verschiedenen Generationen bisheriger Aus- und/oder Weiterbildungsabsolvent_innen zu entwickeln.

So haben seit der Jahrestagung Bundes- und Landeskammern zur Ausgestaltung der Musterrichtlinien für die neue Weiterbildung getagt, an deren Kleingedrucktem für die Neuropsychologie erneut Korrekturen vorgenommen werden müssen. Weiterhin befinden sich die neue Prüfungsordnung für Absolvent_innen des Psychotherapie-Studiums und die bisherige Weiterbildungsordnung für PP und KJP in Überarbeitungsschleifen. Auch hier hat die GNP Stellung genommen und neuropsychologisch relevante Aspekte eingebracht. Bezüglich der Überarbeitung der bisherigen WBO bemühen wir uns, eine übergreifende Lösung für die Anerkennung neuropsychologischer Expertise während und möglichst auch vor der Approbationsausbildung zu finden. Für die neuropsychologische Versorgung wie für die Umsetzung der neuen Weiterbildung werden diese qualifizierten Kolleg_innen dringend benötigt.

In allen Fragen der neuen Weiterbildung einschließlich Fragen der Übergangsgestaltung arbeiten GNP, Kammer- und DPTV-gebundene Arbeitsgruppen mit in Teilen überlappender Besetzung engmaschig zusammen. So generationenübergreifend das Thema ist, so generati-

onenübergreifend erfolgt auch die Zusammenarbeit und schließt unseren neuen AK „Zukunft Weiterbildung und Versorgung“ wie die damit korrespondierende Kommission ein. Zudem hat sich der Vorstand für klar eingrenzbar juristische Fragestellungen eine geeignete Ansprechpartnerin gesucht. Die Lösungssuche wird komplex und kompliziert bleiben, dennoch hilft es unserer Positionierung im großen Feld, eigene Überlegungen vorab einer rechtlichen Prüfung oder zumindest Einschätzung zu unterziehen.

Der Wunsch unserer Mitglieder nach möglichst eindeutigen Antworten auf Zukunftsfragen ist verständlich – und so bemühen wir uns, Informationen auf vielen Kanälen zur Verfügung zu stellen. Mit den „FAQs“, die sich aus den Aus- und Weiterbildungsordnungen ergeben, haben sich der Wissenschaftliche Beirat sowie von Vorstandsseite Anja Meinke und Max Töpfer eingehend befasst. Auch größter Einsatz wird in dem laufenden Prozess keine „endgültigen“ Antworten generieren können. Neben dem, was sich mit einem solchen Hinweis in Form von FAQ festhalten lässt, werden wir weitere Informationsformate, insbesondere die direkten Beratungsangebote, weiter ausbauen.

GNP-Weiterbildung und Digitalisierung

Für alle Weiterbildungsbeteiligten wurden Bereiche auf der Moodle-GNP-Akademie eingerichtet. Eine allgemeine Registrierung ist möglich unter <https://gnp-akademie.de/login/signup.php>.

Von unserer Digitalisierungsspezialistin Nicole Tornatzky wurden bereits mehrere Moodle-Schulungen angeboten, in denen sich die Teilnehmenden mit der Plattform vertraut machen konnten. Weitere Schulungen werden bei Bedarf angeboten.

Den Weiterbildungskandidat_innen stehen das digitale Logbuch und die Übersicht akkreditierter Kurse zur Verfügung. Das Prüfungs-/Zertifizierungsverfahren via Hochladen der Dokumente hat auch seine Feuerprobe erfolgreich bestanden.

Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen können diese ankündigen bzw. einpflegen.

Weiterbildungsermächtigte und -institutionen können sich und ihr Angebot auf einer Weiterbildungslandkarte vorstellen. Ihre eigenen Fortbildungsverpflichtungen (durchschnittlich 20 UE/Jahr, 140 in 7 Jahren) können sie auch durch einen Beitrag zur internen Weiterbildung erfüllen. Hier kann zwischen verschiedenen Formaten – Präsentationen mit Lernquiz, Online-Unterricht – gewählt werden. Ein Video-Tool wurde eingebunden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle unter fulda@gnp.de.

Aus dem direkten Austausch mit den Weiterbildungs-ermächtigten wurde die Anregung aufgegriffen, die interne Theorie-Weiterbildung um das Format der „Themenabende“ zu erweitern. Weiterbildungs-ermächtigte können solche Themenabende, gegebenenfalls auch zusammen mit Weiterbildungskandidat_innen, die Spezialisierungswissen erworben haben, gestalten und damit auch ihre eigenen (externen) Fortbildungsverpflichtungen erfüllen. Analog zu den Qualitätskriterien für Seminare wird die Teilnehmeranzahl auf 20 limitiert. Falls Sie Interesse haben, einen solchen Themenabend zu gestalten, wenden Sie sich bitte an Nicole Tornatzky (moodle@gnp.de). Solche Theorie-Angebote wie auch Angebote für Supervision sollen über die GNP-Moodle-Plattform präsentiert werden, um Anbieter und Interessierte zusammen zu führen.

Das Corona-bedingt aufgehobene Limit für digital absolvierte Theoriestunden/E-Learning von 25% (50) Unterrichtseinheiten wurde nach Beratung im Vorstand am 2.12.22 bis zum 30.06.2023 verlängert. Diese Verlängerung gilt auch für die Online-Supervision. Parallel erarbeitet der Vorstand Kriterien und Richtlinien, die Qualitätsstandards für eine zukünftige Online-Lehre vorsehen.

GNP-Weiterbildung und Dialog

Ende Oktober 2022 wurde zur Verbesserung des GNP-internen Austauschs das Format „GNP im Dialog“ eingeführt, in dem der Vorstand themenbezogen zu einem direkten Austausch via Zoom einlädt. Die ersten Treffen dieser Art galten Weiterbildungsthemen auf der Ebene von Weiterbildungs-ermächtigten und Supervisor_innen. Sie wurden gut angenommen und brachten gute Anregung für die weiteren Vorstandsarbeiten in diesem Feld. Wir arbeiten daran, dieses Gesprächsformat weiterhin regelmäßig anzubieten und für die verschiedenen Themen-/Interessensfelder auszubauen.

Arbeitsbereich Versorgung

Rückblick und Ausblick OPS

Im Aufgabengebiet, die Neuropsychologie in der Versorgung zu vertreten, beschäftigte uns vor allem die „OPS-Thematik“. Nachdem sich die Frührehabilitation zu Beginn des Jahres vor die Aufgabe gestellt gesehen hatte, den Medizinischen Diensten das Vorhandensein von zertifizierten Klinischen Neuropsycholog_innen als Strukturmerkmal ihrer neurologischen Frührehabilitation nachzuweisen, erreichten sie in der zweiten Jahreshälfte eine

Relativierung dieser Anforderung. In der Fassung für das kommende Jahr findet sich die Schreibweise „(Neuro)Psychologie“ bzw. „Psychologie/Neuropsychologie“. Damit verbindet sich die Vorstellung, dass ein einschlägiger Studienabschluss für die neuropsychologische Tätigkeit in der Früh-Reha bereits ausreicht.

Dass wir dies begründet anders sehen, hatten wir schon im Frühjahr 2022 kommuniziert. Um im jährlichen Überarbeitungsprozess des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) einen Vorschlag als Fachgesellschaft einbringen zu können, bedurfte es einer Sichtung der Studienlage. Unsere neue studentische Hilfskraft Allan Knoblach aus Bielefeld versorgte uns mit einem umfassenden Überblick. Eine ausdrückliche Versorgungsperspektive – im Sinne einer Fragestellung „Was bringt der KNP im FrühReha-Team für Verlauf/Outcome“ – haben die Studien nicht. Dass eine solche Versorgungsforschung fehlt, war uns grundsätzlich bekannt, wurde hier aber besonders deutlich. Hier müssen wir wieder kreativ werden. Unterstützt von unseren Expert_innen der Arbeitskreise Früh-Reha und Neuropsychologie in Institutionen und in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat werden wir formal wie in der Öffentlichkeitsarbeit auf die Notwendigkeit einer spezifischen Qualifizierung für die Tätigkeit als Klinischer Neuropsychologe hinweisen. Da die Aufweichung des Kriteriums von den Kliniken nicht mit einem grundsätzlichen Zweifel an der Qualifikation GNP-Zertifikat Klinische Neuropsychologie, sondern mit einem Mangel an entsprechenden Bewerber_innen angestrebt wurde, werden wir versuchen, Kompromisslösungen zwischen Weiterbildungs- und Versorgungsbedarfen anzubieten.

Neues Gutachter-Curriculum „neuro-psychologischer Gutachter GNP“

Die Bereitstellung qualifizierter Ansprechpartner für die mit der neurologischen Versorgung verbundenen Gutachten ist ein weiterer Beitrag, um den die GNP seitens einschlägiger Auftraggeber (Berufsgenossenschaften, Gerichte) gebeten wurde. Mit der auf der Mitgliederversammlung verabschiedeten Einführung eines Curriculums, das den Klinischen Neuropsycholog_innen die Möglichkeit bietet, spezifische Erfahrungen im Bereich Begutachtung nachzuweisen (Zertifikat) und – gegebenenfalls eingebettet in das Curriculum KNP – zu erwerben, wurde hier der Grundstein gelegt. Im ersten Schritt erfolgte ab Dezember die Umsetzung der Übergangsregelung. Bis Ende Januar stellten über 50 Mitglieder den Antrag auf Anerkennung ihrer Expertise für Neuro-Psychologische Begutachtung gemäß dem Curriculum. So können jetzt Angebote zum Neuerwerb dieser Spezial-

sierung gemacht werden. Eine Liste zertifizierter Gutachter_innen für die Homepage ist geplant, die Integration in die zur Überarbeitung vorgesehenen Behandlerliste wird geprüft.

Gesellschaft für Neuropsychologie e.V. (GNP) – Geschäftsstelle

Nikolausstr. 10
36037 Fulda
Deutschland

fulda@gnp.de